

Zweitägesreise des Grabengärtenvereins nach Niedersachsen

Wie in jedem Jahr veranstaltet der Bürgerverein Grabengärten auch heuer wieder eine mehrtägige Reise. Als Termin ist der 31. August und 1. September geplant. Das Ziel liegt dieses Mal in Norddeutschland. Stationen sind u.a. Hannover (Stadtrundgang, Schloss Herrenhausen), Lüneburger Heide und Celle (Stadtführung).

Hier ein Vorgeschmack auf einige der Höhepunkte, die uns erwarten:

Herrenhausen

Schloss Herrenhausen ist v.a. berühmt wegen seiner weitläufigen Gartenanlage. Der **Große Garten** zählt zu den bedeutendsten Barockgärten in Europa. Die von einer Graft umschlossene Gartenfläche stellt das historische Kernstück der Herrnhäuser Gärten dar, zu denen außerdem der Berggarten, der Georgengarten und der Welfengarten gehören. Die rechteckige Anlage hat eine Fläche von 50,2 Hektar.



Ausgangspunkt der Sommerresidenz war das im 17. Jahrhundert errichtete *Schloss Herrenhausen*, das nach Zerstörung und Abriss infolge des Zweiten Weltkriegs seit 2011 in seiner äußeren Gestalt rekonstruiert wird.

Wer sich im Internet näher informieren will:

<http://www.hannover.de/Herrenhausen>

Hannover

<http://www.hannover.de/index.php/Tourismus/Sehensw%C3%BCrdigkeiten-Stadttouren/Touristische-Highlights>

Neues Rathaus

Das Neue Rathaus ist nicht nur Wahrzeichen, sondern auch eines der begehrtesten Fotomotive der Stadt.

Was viele Hannover-Besucher für ein Schloss halten, ist in Wirklichkeit das Neue Rathaus: Der wilhelminische Prachtbau von 1913 ist heute eines der Wahrzeichen der Leine-Metropole. „Alles bar bezahlt, Majestät!“, rief damals Stadtdirektor Heinrich Tramm voller Stolz Kaiser Wilhelm II. bei der



Einweihung zu. Über zehn Millionen Mark hatte sich die Stadt ihr repräsentatives, auf 6.026 Buchenpfählen errichtetes Rathaus kosten lassen.

Noch heute ist das Neue Rathaus Sitz des Oberbürgermeisters, dem Leiter der hannoverschen Stadtverwaltung. Hier tagen die politischen Gremien, werden die offiziellen Gäste der Stadt empfangen, Ausstellungen gezeigt und hier ist auch das Bürgerbüro zu Hause. Die Türen des Wahrzeichens sind jedoch auch stets für einen Besuch geöffnet. Und der lohnt sich schon allein wegen einer grandiosen

Aussicht.

Weltweit einmalig ist der Bogenaufzug zur Kuppel des Neuen Rathauses. Auf dem Weg nach oben werden Besucher zunächst senkrecht und dann in einem Winkel von 17 Grad in die Höhe transportiert. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick über die ganze Stadt, bei guter Sicht sogar bis zum Harz.

Altstadt

Die historischen Fachwerkbauten der Altstadt zählen zu den besonderen Sehenswürdigkeiten der City und schmücken die gute Stube der Stadt. Hier können Hannover-Besucher einen Hauch Stadtgeschichte atmen.



Einst hatte Hannover einen großen Altstadtkern mit Fachwerkhäusern und engen Gassen, die zum Teil noch aus dem Mittelalter stammten. Die Feuerstürme des Zweiten Weltkriegs ließen jedoch von der historischen Altstadt nicht mehr als vierzig Häuser übrig. Davon befanden sich allein zwölf im Bereich Knochenhauer-, Kramer- und Burgstraße. Ende der fünfziger Jahre entschied man sich, die restlichen über das Stadtgebiet verteilten Fachwerkhäuser abzutragen und dorthin zu versetzen. So entstand ein Altstadtviertel rund um Marktkirche und Altes Rathaus, das als historische Insel einen guten Eindruck davon vermittelt, wie Hannovers Altstadt einmal ausgesehen hat. Die Kramerstraße ist zudem eine der beliebtesten Einkaufs- und Flanierstraßen der Stadt.

Altes Rathaus und Marktkirche

Gehört zu den nördlichsten Beispielen der Backsteingotik. Erbaut im Jahre 1410. Heute Sitz des Standesamtes.

Das Alte Rathaus ist ein architektonisches Glanzlicht der hannoverschen Altstadt – zusammen mit der gleich nebenan liegenden Marktkirche gilt es als südlichstes Renommierstück norddeutscher Backstein-Gotik.

Die Marktkirche ist ebenfalls ein besonders sehenswertes Beispiel der Backsteingotik, erbaut im 14. Jahrhundert. Hier liegt auch der Deutsche Michel begraben. Die Marktkirche bildet den glanzvollen Höhepunkt der hannoverschen Altstadt.

Lüneburger Heide:

Die Misselhorner Heide mit dem Tieftal gehört zu den schönsten Heideflächen der Lüneburger Heide und des Naturparks Südheide. Sie beginnt 1,5 km östlich von Hermannsburg und besteht überwiegend aus Heideflächen. Sie ist ein Teil des "mittleren Lüßplateau", ein Naturschutzgebiet im Naturpark Südheide mit einer Flächengröße von insgesamt ca. 293 ha. Die Heideflächen sind alte Kulturlandschaften, die durch die Wirtschaftsweise der Landwirtschaft in früheren Jahrhunderten entstanden sind. Heute stehen sie unter Naturschutz, da sie eine eigene Flora und Fauna besitzen und werden durch z.T. aufwendige Pflegemaßnahmen erhalten. Charakteristisch für diese Landschaft



sind die nährstoffarmen Sandböden, auf denen Birken- und Kiefernwälder gedeihen und natürlich das Heidekraut: Die Gemeine Besenheide (*Calluna vulgaris*). Einige in Deutschland gefährdete Pflanzenarten findet man im geschützten Bereich der Misselhorner Heide: Mittleren Sonnentau, Waldläusekraut oder Lungen-Enzian.

Wir werden die Heide u.a. auf einer Kutschfahrt erleben.

Im Internet: <http://www.lueneburger-heide.de/themen/Misselhorner%20Heide>

Celle:

Die Residenzstadt Celle in der Nähe von Hannover wurde vor 700 Jahren am Fluss Aller gegründet. Mittelpunkt der Stadt ist das Celler Schloss, um das sich über 500 liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser gruppieren. Die Stadtkirche, das Alte Rathaus und das Welfen-Schloss sind die ältesten Bauwerke der Stadt Celle.

Berühmt ist Celle auch für das niedersächsische Landgestüt und dessen alljährliche Celler Hengstparade. Das Schlosstheater Celle ist das älteste heute noch bespielte Barocktheater Deutschlands. Celle bietet viele Museen und kulturelle Veranstaltungen.

Aber die Stadt Celle ist auch Kongressstadt und die Hotels in Celle haben sich darauf eingerichtet. Bummeln Sie durch die wunderschöne Fachwerk- und Residenzstadt Celle und genießen Sie das einmalige Shopping-Erlebnis in der Altstadt von Celle.

Die Stadt mit dem unverwechselbaren Flair wurde vor 700 Jahren gegründet. Heute ist sie eine moderne Fachwerkstadt voller Leben, Aktualität und Tradition. In Celle wachsen die Gegensätze zum harmonischen Gesamtbild, begegnen sich Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Jedes



Jahr kommen Gäste aus aller Welt um Celle zu erleben. Und für die Feriengäste und Besucher der Lüneburger Heide ist der Ausflug in die Stadt Celle ein Höhepunkt ihrer Reise. Heute sind allein in der Altstadt über 500 liebevoll restaurierte, selbstverständlich unter Denkmalschutz stehende, Fachwerkhäuser zu bestaunen. Ein malerisches Bild und unvergesslicher Eindruck.

Als Residenzstadt kann Celle eine Reihe imposanter Bauwerke vorweisen. Das Herzogschloss, die Stadtkirche und das Alte Rathaus sind die ältesten Bauwerke der Stadt. Ein architektonischer



Leckerbissen ist das Neue Rathaus, ein eindrucksvolles Backsteingebäude aus dem 19. Jahrhundert, das eines der größten Bauwerke dieser Art in Deutschland ist.

Sehenswürdigkeiten:
Historische Altstadt,
Stadtkirche mit
Turmbesteigung,
Herzogschloss mit
einzigartiger Renaissance-
Schlosskapelle,
Stadtführungen, Altes
Rathaus mit
Weserrenaissance-Giebel,
Synagoge, prächtiges

Hoppener-Haus, Kalandgasse, klassizistisches Stechinellihaus, Alter Marstall, Neues Rathaus, Marienwerder Zimmer, Rosche Villa, Französischer Garten, Niedersächsisches Landgestüt, Orchideenzucht Wichmann, Heilpflanzengarten, LAVES - Institut für Bienenkunde mit Bienengarten.

Celle im Internet:

<http://www.celle.de/index.phtml?La=1&sNavID=342.49&mNavID=342.49&object=tx|342.451.1>

oder einfach nur

<http://celle.de>